



Bundesnetzagentur

PV-Potenzial erschließen

Berliner Energietage von VZ NRW

Berlin, 20.5.2019



www.bundesnetzagentur.de



Wir wollen unseren Kindern einen bewohnbaren Planeten übergeben

- Die Energiewende ist zur Überlebensfrage geworden
- Die hohe gesellschaftliche Partizipation an Energiethemen in Deutschland sucht ihresgleichen. Das ist ein schützenswertes Gut.
- Müssen wir, um die Ziele zu erreichen, „aus allen Rohren schießen“ ?

Deutschland zeigt, dass ein Industrieland es beim Umbau der Stromversorgung weit bringen kann.

- Die deutsche Energiewende ist ein Vorbild - wenn der Spagat zwischen Industriepolitik, Sozialpolitik, Akzeptanz, Naturschutz etc. gelingt.
- Als zentrales Instrument der Energiepolitik wurde in Europa und Deutschland Wettbewerb eingeführt. → Das Abschmelzen der Monopolrenditen ist jährlich viele Milliarden wert. Daraus finanzieren wir die Energiewende.

Homepage des vzbv:



- Erneuerbare Energien kosteneffizient ausbauen: Mit der Förderung übermäßig teurer Technologien muss Schluss sein.
- Energieeffiziente Produkte fördern und kontrollieren: Verbraucher brauchen Unterstützung beim Energiesparen. Alle müssen an den Vorteilen der Energiewende beteiligt werden.
- Energiewende soll sozial gerecht sein: Die Aufwärtsspirale der Energiepreise muss gestoppt werden.
- Durch nachhaltige Investitionen Heizkosten senken: Hauseigentümer benötigen Planungssicherheit bei der energetischen Gebäudesanierung - durch unabhängige, niederschwellige und qualifizierte Energieberatung.

Verantwortung für die Versorgungssicherheit

- Die Stromlieferanten und die Stromhändler tragen – neben den Netzbetreibern – viel Verantwortung für die Versorgungssicherheit.
- Das wird unter anderem über die „Bilanzkreisverantwortung“ erreicht.
- Wer an den Verantwortlichkeiten rüttelt, rüttelt am Fundament.

Daraus folgt: Die Regulierung muss bei den Grundlagen streng sein.

- Entflechtung von Netzbetrieb und Netznutzung
- Uneingeschränktes Recht auf Lieferantenwechsel (auch in Kundenanlagen)
- Diskriminierungsfreiheit und Entfernungsunabhängigkeit
- Erfüllung aller Marktpflichten durch alle Akteure (Daten, Verantwortung, Prognose, Fahrpläne etc.)

Die Kostenbegrenzung hat viele Aspekte

- Im Strommarkt wirkt der Effizienzdruck des Wettbewerbs. Im Vergleich zu den 90er Jahren ist eine gewaltige Einsparung erreicht worden.
- Die derzeit hohen Preise für CO₂-Zertifikate zeigen, dass das stärkste Klimainstrument Europas endlich funktioniert.
- An der Kostenkontrolle der Netzbetreiber arbeitet die BNetzA intensiv und erfolgreich: Die Kosten der Verteilernetze sind zwischen den Basisjahren 2011 und 2016 nicht gestiegen.
- Die Einnahmen aus Stromsteuer, MWSt. und Kommunalfinanzierung kommen den Bürgern wieder zugute.
- Die EEG-Umlage ist das Instrument zur Refinanzierung des gesamtgesellschaftlichen Projektes der Energiewende.

Ausnahmen bei den Zahlungspflichten haben viele Gesichter, kosten Milliarden und verursachen einen Großteil der Bürokratielast.



Verbraucherschutz bei der EEG-Förderung

- Man kann jeden Euro nur einmal ausgeben.
- EU-Recht stuft Nicht-Einnahme als Förderung ein.

Stromgroßhandelspreis	45 €/MWh	„Marktprämie“
PV-Freifläche	40 – 50 €/MWh	0 – 5 €/MWh
PV-Aufdach ausgef., Volleinsp.	(45 €/MWh ?)	(0 €/MWh ?)
Wind Onshore (Referenzertragsm.)	50 – 80 €/MWh	5 – 25 €/MWh
PV-Aufdach gef., Volleinspeisung	110 €/MWh	65 €/MWh
PV-Aufdach gef., Eigenversorgung	130 €/MWh	85 €/MWh
Biomasse	140 – 160 €/MWh	95 – 115 €/MWh
PV-Mieterstrom	170 €/MWh	125 €/MWh
PV-Aufdach mit Batteriespeicher	180 €/MWh	135 €/MWh

Vzbv: „Mit der Förderung übermäßig teurer Technologien muss Schluss sein.“

Die Kosten der EEG-Förderung summieren sich auf 27 Mrd. €/Jahr

Privilegien aller Art reduzieren die Breite der tragenden Schultern.

- Stromverbrauch in D: 530 TWh/Jahr = 100 %
- voll umlagepflichtig: 345 TWh/Jahr = **65 %**
- begünstigt oder befreit: 185 TWh/Jahr = 35 %

Bei Netzentgelten ist die Situation kaum anders.

Regelmäßig gibt es Vorschläge für weitere und größere Privilegien:

- Stromspeicher, PtX
- Drittbelieferungen in allen Größenordnungen von der Nachbarschaftsbelieferung („EE-Gemeinschaften“?) bis zum Industrieprivileg
- Lokale Märkte (Verbrauch von vermeintlichem Überschussstrom)

Keine Umverteilung vermag die Kosten zu senken. Wer sorgt sich um die verbleibenden Haushaltskunden und das kleine Gewerbe

Vzbv: „Die Aufwärtsspirale der Energiepreise muss gestoppt werden.“



Die Balance zwischen Akzeptanz und Bezahlbarkeit ist eine Herausforderung

- Blickwinkel vieler Prosumer
 - Eigenerzeugung/Autarkie ist ein Akzeptanz-Motor
 - Eigenerzeugter Strom ist ungefördert
 - Die Nutzung möglichst aller Dachflächen steht im Mittelpunkt
 - Die Marktpflichten sind unnötig
- Hausaufgaben für die Energiepolitik
 - Angemessene Regelungen für ausgeförderte Anlagen
 - „Physikalischer Eigenverbrauch“
 - Begrenzung der Ausnahmen
 - Abschmelzen teurer Fehlanreize
 - Einbindung der Prosumer in die Strommärkte (Wer Eigenverbrauch im Standardlastprofil macht, wird im Wesentlichen aus Regelenergie beliefert...)



Vielen Dank